



Masatepe, 22.05.2008

Hola!

Zuerst einmal vielen Dank für die lieben Geburtstagsgrüße von einigen von euch, habe mich sehr darüber gefreut! Natürlich gab es am 18. auch eine Party, auf unserer Terrasse die dafür perfekt geeignet ist. Und wie immer kamen mehr Leute als erwartet, denn es ist hier üblich dass jeder gleich seine ganze Familie mitbringt, auch wenn nur eine oder zwei Personen eingeladen waren. Wir haben lecker Pizza gegessen und es war ein netter Abend, aber als es dann später angefangen hat zu regnen haben einige auch gleich die Flucht ergriffen denn sie wollten einigermaßen trocken zuhause ankommen.

Wie ihr ja auch sicher mitbekommen habt, wird ja gerade sehr viel über die steigenden Lebensmittel diskutiert und wir bekommen das auch hier zu spüren, was aber auch an der Inflation liegt. In wenigen Monaten ist der Preis für ein Liter Öl um 14 Córdoba angestiegen, und auch andere wichtige Lebensmittel wie Reis oder Tomaten sind teurer geworden. Nur die Gehälter werden nicht angehoben aber trotzdem haben wir bis jetzt kaum Leute gehört, die sich über die Preise beklagt haben. Aber wir können es uns vorstellen, wie es ihnen geht.

Durch die „Fiestas patronales“ wurde hier in der letzten Woche mehr gefeiert als gearbeitet, am Montag z.B. war masatepinischer Feiertag und wir hatten frei. Ständig gab es Open-Air-Diskos und Konzerte, wir waren auch beim Stierkampf (ist ohne Tierquälerei) und haben die „Hípica“ bewundert, ein Umzug bei dem viele schöne Pferde und auch viele schöne und wenig bekleidete Mädchen durch die Stadt zogen.

Und man darf auch nicht vergessen, dass es jede Menge Fahrgeschäfte gab, es war schon fast wie ein kleines „Heinerfest“ wie wir es in Darmstadt haben und wir waren sehr erstaunt, das es so etwas in Nicaragua und dazu noch in so einer kleinen Stadt überhaupt gibt...

Autoscooter, Achterbahn, Karussells für Kinder und Erwachsene usw. aber auch jede Menge Bierzelte und dadurch auch am späteren Abend so einige Alkoholleichen auf der Straße.

Jeden Morgen ist die Stadt immer furchtbar zugemüllt aber nach einigen Stunden ist alles wieder sauber. Dies wird jetzt noch ungefähr bis Ende des Monats so weitergehen. Was ein bisschen nervig ist, sind die ständigen Raketen, Knaller und Feuerwerkskörper, die von der nahegelegenen Kirche den ganzen Tag über und auch nachts abgeschossen wurden, und dies in extrem übertriebener Menge... wir haben uns manchmal gefragt, ob diese Leute nichts besseres zu tun haben, als ihr ganzes Geld für so etwas auszugeben... wir sind zwar schon daran gewöhnt, dass in Nicaragua überall Krach ist aber dies war uns dann doch zuviel, weil man sogar nachts deswegen aus dem Schlaf gerissen wurde.

Nun aber zu unserer Arbeit, die ja in der vergangenen Woche manchmal etwas reduziert war:

Einige Vorschullehrerinnen haben jetzt endlich angefangen, mich auch einmal um Ratschläge zu fragen was man mit den Kindern basteln könnte, speziell für den „día de la madre“, der ja schon bald ist. Was ich ein bisschen schade finde ist, dass die Vorschullehrerinnen immer nur so wenig Bastel-Material zur Verfügung gestellt bekommen, und so musste ich schon ein paar Mal selbst etwas besorgen.

Ich habe auch schon den Kindern etwas vorgelesen (zum Glück habe ich selber auch Grimms Märchen auf Spanisch aus Deutschland mitgenommen). Eine Lehrerin gefällt mir besonders gut, da sie vor dem Arbeitsteil mit den Kindern immer im Kreis sitzt, über wichtige Dinge spricht und mich dabei immer sehr in den Unterricht miteinbezieht. Z.B. erzählt sie den Kindern über die verschiedenen Hautfarben bei Menschen und sagt ihnen dabei immer wieder, dass alle Menschen ihre Freunde sind, egal welche Hautfarbe sie haben. Dabei nimmt



sie des öfteren mich als Beispiel. J Oder aber sie bittet mich, den Kindern über Deutschland zu erzählen.

In Deutsch habe ich mit meinen Schülern letztens einen Vokabeltest gemacht und obwohl keiner 0 Fehler hatte, bin ich doch ganz zufrieden mit dem Ergebnis. Am besten hat Uriel abgeschnitten. Und er fängt erfreulicherweise ab und zu auch im Alltag an, mit mir Deutsch zu reden.

Die Klavierstunden sind wie immer, aber ich habe jetzt eine neue Schülerin die ein bisschen älter ist und auch schon einige Vorkenntnisse hat und zum ersten Mal hat mir (und auch ihr) der Unterricht so richtig Spaß gemacht, man merkte richtig dass sie etwas lernen wollte - im Gegensatz zu den meisten anderen Schülern die ich habe (diese sind zwischen 4 und 10 Jahren alt) und ich merke immer wieder, dass nur deren Eltern wollen, dass sie Klavier lernen. Doch vor einigen Tagen kam die neue Schülerin zu mir um mir zu sagen, dass sie leider nicht weitermachen könne weil sie bzw. ihre Eltern den Unterricht nicht bezahlen können. Ich finde dies sehr schade denn ich würde gerne allen Kindern eine Chance geben, die Klavier lernen möchten, und nicht nur den Kindern von reichen Eltern. Ich selbst habe meiner Schülerin am Anfang gesagt, dass ich von keinem Schüler Geld für die Klavierstunden verlange, aber dann kam der andere Klavierlehrer und sagte, dass sie normal bezahlen müsse. Jetzt ist mir noch mal so richtig aufgefallen, dass die einzige Person, die durch meinen Klavierunterricht richtig profitiert, der andere Klavierlehrer ist, denn meine Schüler bezahlen den regulären Preis, und dieses Geld geht alles an den Klavierlehrer, der jetzt doppelt verdient und aber nicht mehr als vorher arbeitet. Für die Schüler selbst bin ich keine wirkliche Hilfe, da sie ja genauso gut von dem anderen Lehrer unterrichtet werden könnten. Irgendwie fühle ich mich nicht sehr wohl bei diesem Gedanken. Der Lehrer verdient zusätzlich durch den Saxophonunterricht für Marcel sehr gut und denkt auch nicht daran, uns als Ausgleich mit dem Preis dafür ein bisschen entgegenzukommen.

Ich habe mit Maria Esmeralda über die Schülerin gesprochen und sie sagte, dass sie mit der Besitzerin der Musikschule sprechen werde, ob sie nicht kostenlos Klavierunterricht bekommen könnte.

Gerade kommt Marcel zurück, er hat heute gar nicht richtig gearbeitet denn weder die Morgen- noch die Abendbasketballgruppe ist gekommen, und auch der Computerunterricht in der Schule ist ausgefallen.

Profesor Guillermo hat uns gesagt, dass wir diesen Monat nicht überrascht sein sollen, wenn nur wenige Schüler kommen, dies würden an den „Fiestas“ liegen. Mal sehen, ob dies nächsten Monat wirklich besser wird...

Immerhin, der Busfahrer-Streik, der fast zwei Wochen angedauert hat, ist wieder vorbei (es gab deshalb an einigen Orten schon gewaltsame Ausschreitungen) und nun können zu meiner Handarbeitsstunde auch wieder die Vorschullehrerinnen aus den außerhalb gelegenen Stadtteilen kommen.

So, jetzt muss ich aber gehen denn gleich fängt schon wieder das nächste Konzert mit einer Folklore-Gruppe an. Beim gestrigen Konzert mit dem „Duo Guardabaranco“ bekam ich von ihnen vor allen Leuten sogar ein Lied gewidmet, anlässlich meines Geburtstages. Habe immer noch keine Ahnung, wer dahinter steckt....

Viele Grüße und bis bald,

Rebekka und Marcel